

| | | |
|--|-----------|-------------------|
| Vorlage Nr. I 6/2023 | | |
| für die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit | | |
| Beratung in öffentlicher Sitzung: | ja | Anzahl Anlagen: 0 |

Förderung Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr - Projekt Gesundheit und Fitness Freiwillige Feuerwehren „GuFi-FF“

A Problem

Ehrenamtlich tätige Feuerwehrangehörige brauchen für ihren Dienst gute Rahmenbedingungen. Diese reichen von der angemessenen sozialen Absicherung bis zur qualifizierten Aus- und Fortbildung und von zeitgemäßen Feuerwehrhäusern bis zu modernen Fahrzeugen und Geräten. Die noch bessere Förderung des Ehrenamtes ist eine zwingende Voraussetzung, um den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst langfristig zu sichern, auch angesichts der sich ändernden gesellschaftlichen Verhältnisse und rückläufiger Geburten. Wenn immer weniger Menschen zum Feuerwehrdienst bereit wären, müsste die Stadt Bremerhaven entweder erheblich in hauptamtliches Feuerwehrpersonal investieren oder an der zu Recht erwarteten Qualität der Feuerwehrarbeit spürbare Abstriche machen.

Zentrale Fragestellung bei der Erstellung einer Strategie zur Förderung des Ehrenamtes bei den Freiwilligen Feuerwehren war und ist:

„Wie kann sichergestellt werden, dass die ehrenamtlichen Angehörigen einer Freiwilligen Feuerwehr motiviert und qualifiziert diesen besonderen Dienst an der Allgemeinheit so lange wie möglich verrichten können?“

In den drei Freiwilligen Feuerwehren der Seestadt sind zurzeit im aktiven Dienst 93 Mitwirkende im Ehrenamt eingesetzt, hinzukommen die Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehren und die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung. Ihr Aufgabengebiet erstreckt sich von der klassischen Brandbekämpfung, der anspruchsvollen Technischen Hilfeleistung, der Wasserversorgung über lange Wegstrecken, der Logistischen Unterstützung an Einsatzstellen, der Unterstützung und Erkundung bei Einsätzen mit Gefahrstoffen (CBRN), der Sicherstellung einer Drohnen-Erkundung etc. bis hin zur Ehrenamtsarbeit in den jeweiligen Stadtteilen. Um diese Aufgaben zu bewältigen, wird ein hohes Maß an Fachwissen, Ausbildungstraining sowie Fortbildung im Umgang mit den feuerwehrspezifischen Fahrzeugen und Geräten erforderlich. Darüber hinaus müssen die Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren über eine hohe körperliche Fitness verfügen, um bei allen Einsatzstellen den physischen Belastungen auch unter Atemschutz standzuhalten.

Mit der stärkeren Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren in den Einsatzdienst, der Umsetzung der neuen Fahrzeughalle für die FF Lehe, dem anstehenden Neubau des Gerätehauses für die FF Wulsdorf und teilweise ergänzenden Beschaffungen von notwendigen Geräten und Fahrzeugen für die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren wurden bereits viele notwendige Rahmenbedingungen zur Attraktivitätssteigerung des Ehrenamtes umgesetzt, weitere Investitionen werden hier im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel angestrebt (z. B. Sanierun-

gen in bestehenden Gerätehäusern, weitere Modernisierungen im Fahrzeugpark).

In Zusammenarbeit mit den Wehrführungen der drei Bremerhavener Freiwilligen Feuerwehren wurde der Erhalt und der Ausbau der körperlichen Fitness im Rahmen eines Gesundheitsmanagements als weiterer zentraler Baustein zur Förderung des Ehrenamtes bewertet.

B Lösung

In Verbindung mit dem Werkarztzentrum (WAZ), welches seit dem 01.01.2021 die betriebsärztlichen Aufgaben gemäß Arbeitssicherheitsgesetz für die Beschäftigten des Magistrats übernimmt und auch für die Gesundheitsuntersuchungen „Nutzung von Atemschutzgeräten (G26)“ der freiwilligen Feuerwehrangehörigen verantwortlich ist, wurde ein Projekt für die betriebliche Gesundheitsförderung bei den Freiwilligen Feuerwehren etabliert. Der Erhalt bzw. der Aufbau der körperlichen Fitness, der Umgang mit psychischen Belastungssituationen und die Gesundheitsvorsorge insbesondere hinsichtlich Fitness, Stress und Ernährung stehen hierbei im Mittelpunkt des Projektes.

Das Projekt Betriebliche Gesundheitsförderung wurde in Zusammenarbeit mit dem WAZ in drei Module aufgebaut. Die Inhalte der Module B und C bauen auf den Inhalten des Moduls A auf.

- Modul A
 - Besuch der Wache vor Ort im Rahmen eines Dienstabends
 - Kurzvortrag zum Thema „Fit als ehrenamtliche Einsatzkraft“
 - Check-up to go als „Baseline“-Messung mit Gesundheitswerten
 - Öffnung des Angebots zur Ernährungssprechstunde
 - Videoanleitungen zu Kraft-, Mobilisations- und Ausdauerübungen
 - Kontaktweiterleitung KBR zur Akutbetreuung

- Modul B
 - Alle Inhalte aus Modul A
 - Zusätzliches Seminar zum Thema Atemschutzgeräteträger (AGT) von der Feuerwehrunfallkasse (FUK)
 - Zusätzliches Seminarangebot für Führungskräfte, Themenbereich PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung)
 - Zusätzlicher Kochabend in jeder Wache

- Modul C
 - Alle Inhalte aus Modul B
 - Zusätzlicher bedarfsorientierter Zugang zur Physiotherapie der Berufsfeuerwehr
 - Zusätzlicher (limitierter) Zugang zur Sozialberatung vom WAZ („Stress-Sprechstunde“)
 - Zusätzlicher Fitness-Test mit Ergometrie und Futrex-Messung inkl. anschließender Option zur Bewegungssprechstunde vom WAZ

Umsetzung der WAZ-seitigen Inhalte und somit Start des Projektes ist ab Mitte des zweiten Quartals 2023 möglich.

C Alternativen

Keine.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlages

Kosten der oben genannten Maßnahmen belaufen sich auf ca. 20.000 € pro Jahr.

Diese Summe ist ein geschätzter Wert, es wird davon ausgegangen, dass nicht alle Mitglieder das Angebot in vollem Umfang annehmen werden.

E Beteiligung/Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für öffentliche Sicherheit nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis und bittet das Dezernat I um Umsetzung und Finanzierung aus den verfügbaren Haushaltsmitteln Freiwillige Feuerwehr.

Grantz
Oberbürgermeister